

quos dux Mesico cum hereditatibus suis ecclesiae vestrae restituit. Ex dono ducis Boleslavi quinque rusticos quorum nomina haec sunt: Oiros, Syma, Wertis, Milcey, Vild. Ex dono comitis Woizlai¹⁾ villam super vadum Zunigrod²⁾ cum villulis adjacentibus Charba³⁾ et Wseulci⁴⁾. Ex dono comitis Zlavonis villam juxta Radon⁵⁾ quae vocatur Zlauno. Villas ecclesiae beati Johannis, Zborovici⁶⁾ videlicet, Wenzovici⁷⁾, Ozorentici⁸⁾, Zmarsovici⁹⁾, Licenici¹⁰⁾, Drogotici, Gorice¹¹⁾, Ztreganovici¹²⁾, Biscopici¹³⁾, Chitinchici¹⁴⁾, Scotenici¹⁵⁾, Rendissevici¹⁶⁾, Borstech cum hominibus Bremeza¹⁷⁾ cum filiis Bogdaz et Suloz¹⁸⁾, juxta Goztech¹⁹⁾, Brischevici²⁰⁾, Selun²¹⁾, Soravin²²⁾ villam quae Caruchagora²³⁾ dicitur, villam etiam super rivulum qui Soravina²⁴⁾ dicitur, villam quae Chiresne²⁵⁾ dicitur, villam quae vocatur Jascotele²⁶⁾,

¹⁾ oder Waczlai, wohl Schreibfehler für Graf Vitoslai, der schon oben in der Urkunde von 1149, 22. Juni erwähnt ist.

²⁾ Schmiegrode, Kreis Militsch-Trachenberg.

³⁾ oder Charbzy-Karbitz, Kreis Militsch-Trachenberg.

⁴⁾ Glieschwitz, Kreis Militsch-Trachenberg, poln. Klejsvice.

⁵⁾ oder Rolos, unbekannt.

⁶⁾ Spurwitz, Kreis Ohlau, bei Wansen.

⁷⁾ wohl Wansen.

⁸⁾ In der Urkunde von 1245, 9. August Ozoretichi, wohl Oderwitz, Kreis Breslau.

⁹⁾ wohl Schmortsch, Kreis Breslau, in der Urkunde von 1245, 9. August Smarchovo. Ein Theil davon gehörte dem Sandstift, wie in der weiter unten abgedruckten Urkunde von 1193, 9. April angegeben ist, und welcher Theil auch an's Domstift kam, wie die Urkunde von 1212 und 1220, 22. October ergeben. 1314 erhielt das Clarenstift das Dorf mit 10 Hufen, wovon $5\frac{1}{2}$ unter dem Herzog und $4\frac{1}{2}$ unter dem Domstift standen. Heyne, Bisthum I. 876 und St. Breslauer Landbuch S. 71.

¹⁰⁾ oder Citevici, oder Newici, unbekannt. Heyne, Bisth. I, S. 106 liest Citevici und hält es für Zottwitz, Kreis Ohlau, was aber unrichtig ist, da dieses Herzog Wladislaus für die Hälfte von Trebnitz an's Vincenz-Stift vertauscht hat, wie in der oben abgedruckten Urkunde von 1149, 22. Juni, S. 1 angegeben ist.

¹¹⁾ Guhrwitz, Kreis Breslau.

¹²⁾ Paschwitz, Kreis Breslau.

¹³⁾ Nach Heyne, Bisth. I. 106 und Reg. I. 39 Bischwitz am Berge, Kreis Breslau, bei Paschwitz.

¹⁴⁾ wohl das in der Urkunde von 1245, 9. August erwähnte Crihncici. Der Lage nach ist in beiden Urkunden Kapsdorf, Kreis Trebnitz, gemeint, denn Krichen, Kreis Breslau, wie St. Bisth. S. N. 11 meint, kann es wohl nicht sein, da dieses dem Bisthum nie gehört hat, und unter dem in der daselbst angezogenen Urkunde von 1262, 26. Februar erwähnten Chrenchize, Klein-Tschirne, Kreis Glogau, bei Beuthen oder Tschirnitz, Kreis Glogau, gemeint ist. In der in Grünhagen, Bisth. Reg. S. 108 erwähnten Urkunde von 1295, 21. December wird die villa Simonis (Simsdorf) zwischen Cyrnczicz und Praz (Protsch) erwähnt, und unter diesem Cyrnczicz ist wohl kein anderes Dorf als Kapsdorf gemeint. Der alte Name von Kapsdorf ist wohl Chitinchici oder Crihncici, oder Cyrnczicz gewesen, und der Name Kapsdorf ist wohl herzuleiten von kopiec, der Hügel und Dorf, und würde so viel als Hügeldorf bedeuten, da es an einem Hügel oder Berge liegt.

¹⁵⁾ Skotschenine, Kreis Trebnitz.

¹⁶⁾ Eine nicht mehr unter diesem Namen vorhandene Ortschaft bei Schimmerau und Pawellau.

¹⁷⁾ oder Gremeza oder Grenieza.

¹⁸⁾ oder Sulou, von dem vielleicht Suhlau, Kreis Militsch-Trachenberg, den Namen erhalten hat.

¹⁹⁾ wohl Goschütz, Kreis Poln.-Wartenberg.

²⁰⁾ oder Bristlevici, Prissevici, unbekannt. Pristelwitz, Kreis Trebnitz, wie Heyne, Bisth. I, S. 106 meint, kann es nicht sein, da dieses nie dem Bisthum gehört hat.

²¹⁾ wohl Klein-Sägewitz, Kreis Breslau, oder Jungwitz, Kreis Breslau.

²²⁾ wohl Rothsürben, Kreis Breslau.

²³⁾ wohl das in der Urkunde von 1245 $\frac{9}{8}$ St. Bisth. 10 erwähnte Canthagora, nach Reg. I. 39 Kanth, doch hat das Bisthum erst Kanth 1419 pfandweise und 1474 zum Eigenthum erworben; vgl. St. Breslauer Landbuch S. 117 N. 405.

²⁴⁾ vielleicht die Saroffka bei Rothsürben, Kreis Breslau.

²⁵⁾ wohl das in der Urkunde von 1245 $\frac{9}{8}$ St. Bisth. 11 erwähnte Cresne, und worunter vielleicht Krentsch, Kreis Strehlen, gemeint ist.

²⁶⁾ Jäschkittel, Kreis Breslau.